

mitunterlaufen: Die alten Zünfte und Innungen ließen sich zum guten Theile von christlicher Rücksichtnahme auf das Gemeinwohl und die wirtschaftlich Schwächeren leiten; das leitende Motiv der cartellierten Industriellen ist schließlich doch wieder der Egoismus und das Streben sich selbst über Wasser zu halten. Jenen, welche über die Cartelle sich zu orientieren wünschen, ist der angezeigte Vortrag, der in der rechts- und socialwissenschaftlichen Section der Geo-Gesellschaft gehalten wurde, angelegentlich zu empfehlen. Schon die Beispiele der Handwerker-Cartelle, welche der Verfasser aus Wien mittheilt, lassen deutlich erkennen, wie nothwendig es ist, daß der Staat die Bildung der Cartelle überwacht und alles unbarmherzig abschneidet, was auf Ausbeutung anderer abzielt. Damit würden sich die staatlichen Organe von den Grundsätzen des wirtschaftlichen Liberalismus emancipieren und auf den Boden der christlichen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung stellen.

Innsbruck.

Professor Josef Viedlerack S. J.

- 13) **Franconia sacra.** Geschichte und Beschreibung des Bisthums Würzburg. Begonnen von Dr. J. B. Stammerger, fortgesetzt von Dr. A. Amrhein, Pfarrer in Roßbrunn. Das Capitel Lengfurt erste und zweite Abtheilung. Würzburg. Fr. A. Bucher'sche Verlags- handlung. 468 S. gr. 8°. Preis zusammen fl. 3.36 = M. 5.60.

Der vorliegende, das Decanat Lengfurt umfassende Band (erste und zweite Abtheilung) repräsentiert eine überaus gründliche, systematische Beschreibung der vierzehn Pfarreien dieses Landcapitels mit ihren Filialen, Kirchen, Kapellen, Stiftungen und Schulen. Wie eingehend alles das beschrieben ist, läßt schon die oben angegebene Seitenzahl deutlich ahnen. Circa 120 Urkunden des „allgemeinen Reichsarchivs“ zu München, des Kreisarchivs zu Würzburg und des bischöflichen Ordinariats-Archivs wurden laut Vorrede ausgebeutet, ferner besonders auch Urkunden des fürstlich Löwenstein'schen Archives zu Wertheim. Dazu kamen noch viele Notizen geistlicher Mitbrüder aus Pfarr- und Gemeindeacten. Die Ausführlichkeit scheint uns schon beinahe gar zu weit zu gehen, indem sogar Länge- und Breitegrad des Capitels genauestens angegeben sind. Handelt es sich ja doch nicht um eine Insel im großen Ocean oder um eine Nordpol-Station. Es scheint alles mögliche auffindbare, irgendwie einschlägige Material Verwendung gefunden zu haben, wofür namentlich Einheimische, für die das Buch in erster Linie berechnet ist, nur dankbar sein können. Aber auch für ferner Stehende enthält die Beschreibung gar manches interessante culturhistorische Detail, z. B. über die Preise für gewisse Leistungen in früheren Jahrhunderten, über die Art der Besoldung der Schullehrer und Schulzen, über Einquartierung im Kriege u. dgl.

Bei jeder einzelnen Pfarrei sind Topographie und Statistik angegeben, ihre Ortsgeschichte und Pfarrgeschichte, das Präsentationsrecht u. dgl., unter anderem nicht bloß die Reihenfolge der Pfarrer, sondern auch gegebenen Falls, soweit nachweisbar, die Kaplanen, die Schullehrer, sowie auch die „lutherischen Wortdiener.“ —

Der Klarheit und Bündigkeit halber sehr zu loben ist die Gepflogenheit des Autors, nicht zu Eruirendes immer gleich als solches hinzustellen.

Ueberhaupt müssen der ganzen Darstellung folgende drei, für derartige Werke so wünschenswerten Eigenschaften zuerkannt werden: Gründlichkeit, Uebersichtlichkeit, Durchsichtigkeit (Klarheit). Stil und Darstellung sind durchaus sachgemäß und beweisen den Beruf des Verfassers zu diesem Werke.

Waldberg bei Augsburg.

Josef Mich. Weber, Pfarrer.

- 14) **Zeugnisse aus der Natur.** Betrachtungen über die Schönheit, Zweckmäßigkeit und Sinnbildlichkeit der Natur, gesammelt von Max Bisle, königl. Gymnasialprofessor und Religionslehrer. 8°. SS. IV und 216 mit einer Farbendruck- und 8 autotyp. Tafeln. Preis broschiert

M. 3. — = fl. 1.80, in Glanzleinwand gebunden M. 4.50 = fl. 2.70.  
Augsburg. Dr. Fittler-Seig' Verlag.

Das Bestreben des Unglaubens, die Naturwissenschaft zum Kampfe gegen die Offenbarung zu alarmieren, hat in den Reihen der christlichen Apologeten den Wunsch nachgerufen, aus der Natur und ihren Werken Gottes Dasein und Herrlichkeit zu beweisen. Diesem Wunsche ist das vorliegende Werk entsprungen. Es will Himmel und Erde als eine Sprache darstellen, „welche die Herrlichkeit Gottes erzählen.“ Und es ist ihm diese Aufgabe, so viel wir aus den durchgesehenen Artikeln beurtheilen konnten, wohl gelungen. Nach Lorrainers „Buch der Natur“ hat Bisle in 30 Abhandlungen seinen Stoff nach der Dreigliederung: Schönheit, Zweck und Sinnbildlichkeit der Natur übersichtlich geordnet, und hat die bezügliche Literatur eine reichliche und passende Anwendung gefunden. Angesichts des schönen Zweckes und seiner trefflichen Durchführung empfehlen wir dasselbe den christlichen Söhnen und Töchtern, für die es der Verfasser zunächst bestimmt hat, dann aber auch Lehrern und Predigern, die darin viel nützliches Material zur Vertiefung und Erläuterung des Unterrichtes finden werden.

Freistadt.

Professor Dr. Kerstgens.

15) „**Memoriale vitae Sacerdotalis**“ auctore Claudio Aroisinet, Canonico et Vicario Generali Trecensi in Gallia.

Zwei Ausgaben sind besonders bekannt: Die eine bei der Buchhandlung M. Waldbauer in Passau. Preis in Ledereinband sammt Porto fl. 1.95 = M. 3.30. — Die andere bei der Buchhandlung Pietro Marietti in Turin. Preis fl. —.85 = M. 1.50. Erstere Ausgabe ist im Octavformat und hat einen schönen, deutlichen Druck; die zweite im kleinen Format hat einen mitunter schlechten Druck.

Der fromme Verfasser hat eigentlich diesen kostbaren Schatz, um mich so auszudrücken, jenen Priestern zu ihrem Troste gewidmet, welche zur Zeit der französischen Revolution so schmählich und unmenshlich behandelt wurden und nur mit genauer Noth sich durch die Flucht retten konnten. In seiner überaus anspendenden Vorrede belobt er den Muth und die Standhaftigkeit jener Glaubenshelden und preist Frankreich glücklich, solche glaubensstarke Priester erzogen zu haben; zugleich aber gedenkt er mit Behmuth jener unglücklichen Brüder, die theils abgeschreckt durch die Drohungen und Grausamkeiten der Feinde ihres Vaterlandes, theils getäuscht durch die List und eiteln Versprechungen der Empörer, ihrem Glauben und Berufe untreu geworden sind.

In den folgenden Jahren jedoch erfreute sich dieses Buch wegen seiner Vortrefflichkeit mehrerer Auflagen. Die Vorzüge des Werkes sind groß. Der Inhalt bezieht sich auf die Pflichten, welche dem Weltpriester obliegen in Hinsicht auf Gott, auf den Nächsten und besonders auf sich selbst: auf die Selbsterheiligung. Zu diesem Zwecke wird der Priester hingewiesen auf alle Tugenden, deren standhafte Ausübung der erhabene Beruf von ihm erfordert; er wird aufmerksam gemacht auf die vielen Gefahren, die ihn von allen Seiten bedrohen, und er wird sehr nachdrücklich vor denselben gewarnt. Vorzüglich aber wird angespielt auf die eiteln Entschuldigungen und Vorwände, mit denen „der Vater der Lüge“ jeden Priester zur Verschönerung unzähliger Nachlässigkeiten und Fehler so gerne und so häufig täuschen will; auf die List, auf die unausgesetzten Anstrengungen, mit denen der Feind des Heiles hauptsächlich den Diener im Heiligthume Gottes zu stürzen sucht, indem er ihn, beginnend mit der Vernachlässigung und Außerachtlassung scheinbar unbedeutender Punkte, allmählich zum Falle in immer schwerere und gefährlichere Fehler bringt. Und dies alles weiß der fromme Verfasser auf so anziehende und zum Herzen sprechende Weise darzustellen, daß Gott selbst in seiner väterlichen Güte und Liebe zum Priester, wie zu seinem geliebten Sohne, zu sprechen scheint. Dazu sind dann unzählige Stellen aus der heiligen Schrift und Aussprüche der Heiligen so geschickt und trefflich einge-